

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.478.418

. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 1. Juli 2022 unter der **Nr. 11556/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Klimarat: Abstimmen bis das Ergebnis passt gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 28:

- *Wieso wurde im Klimarat abgestimmt, bis das Ergebnis passte?*
- *Können Sie ein Beispiel nennen, in welchem durch die Mitwirkung der Bürger ein Vorschlag Ihrer Experten abgelehnt wurde?*
- *Wie viele „schwerwiegende Einwände“ der Teilnehmer wurden nicht zur Abstimmung zugelassen, da diese dem Ziel der Klimaneutralität 2040 widersprechen könnten?*
- *Welches Organ des Klimarates (Moderatoren, Beiräte, etc.) hatte über die Zulässigkeit von solchen „schweren Einwänden“ bzw. die ausreichende Kompatibilität mit einer angestrebten Klimaneutralität bis 2040 zu entscheiden?*
- *Wie viele „schwerwiegende Einwände“ der Teilnehmer wurden nicht zur Abstimmung zugelassen, da diese dem „Manifest“ des Klimarates widersprechen könnten?*
- *Welches Organ des Klimarates (Moderatoren, Beiräte, etc.) hatte über die Zulässigkeit von solchen „schweren Einwänden“ bzw. die ausreichende Kompatibilität mit dem „Manifest“ des Klimarates zu entscheiden?*
- *Wie viele „schwerwiegende Einwände“ wurden von den Teilnehmern des Klimarates insgesamt vorgebracht?*
- *Wie viele „schwerwiegende Einwände“ wurden von den Teilnehmern des Klimarates jeweils zu den einzelnen „Empfehlungen“ vorgebracht?*
- *Wie viele dieser vorgebrachten „schwerwiegenden Einwände“ wurden berücksichtigt?*
- *Inwiefern wurden diese „schwerwiegende Einwände“ berücksichtigt?*

- In welchem Verhältnis wurden schwerwiegende Einwände gegen das Ergebnis des Klimarates niedergestimmt? (Bitte Abstimmungsergebnisse der Kampfabstimmungen transparent darlegen)
- Wie viele „leichte Einwände“ wurden von den Teilnehmern des Klimarates vorgebracht?
- Wie viele dieser vorgebrachten „leichten Einwände“ wurden berücksichtigt?
- Inwiefern wurden diese „leichten Einwände“ berücksichtigt?
- In welchem Verhältnis wurden schwerwiegende Einwände gegen das Ergebnis des Klimarates niedergestimmt? (Bitte Abstimmungsergebnisse der Kampfabstimmungen transparent darlegen)
- Inwiefern wurden die Teilnehmer zu Beginn über die Limitierung ihrer Mitsprachrechte aufgeklärt?
- Nach welchen Kriterien wurden Einwände der Teilnehmer gegen das ins Auge gefasste Ergebnis des Klimarates in „schwerwiegende“ und „leichte Einwände“ kategorisiert?
- Wurde die Einteilung der Teilnehmerkritik in „schwerwiegende“ und „leichte Einwände“ von dem jeweiligen die Kritik vorbringenden Teilnehmer selbst vorgenommen?
- Wenn ja, nach welchen Kriterien?
- Wenn ja, wurde diese Selbsteinschätzung stets respektiert oder mussten die Teilnehmer darüber mit einem Organ des Klimarates (Moderatoren, Beiräte, etc.) sprechen bzw. verhandeln?
- Wenn ja, wurde diese Selbsteinschätzung abgeändert? (Bitte angeben in welchen und wie vielen Fällen die Teilnehmer overruled wurden bzw. Selbsteinschätzungen abgeändert wurden).
- Wurde die Einteilung der Teilnehmerkritik in „schwerwiegende“ und „leichte Einwände“ von einem Organ des Klimarates (Moderatoren, Beiräte, etc.) vorgenommen?
- Wenn ja, inwiefern ist das noch demokratisch?
- Wenn ja, nach welchen Kriterien wurde diese Einteilung vorgenommen?
- Wenn ja, in welchen Fällen ist das geschehen?
- Wenn ja, in wie vielen Fällen ist das geschehen?
- In wie vielen Fällen führte die Rolle der Bürger als „Filter“ dazu, dass die Vorschläge der Wissenschaftler verworfen wurden?
- In wie vielen Fällen führte die Rolle der Bürger als „Filter“ dazu, dass die Vorschläge der Wissenschaftler abgeändert wurden?

Der Prozess für die Erarbeitung und Abstimmung der Empfehlungen ist im Endbericht des Klimarats im Detail erläutert. Ich darf dazu auf das Kapitel 6 des Berichts verweisen:
<https://klimarat.org/wp-content/uploads/Klimarat-Endbericht-WEB.pdf>

Seitens der ARGE Klimarat wurden zusätzlich folgende Erläuterungen übermittelt:

Die Empfehlungen im Klimarat wurden von den Bürger:innen, nicht von den Expert:innen entwickelt. Deshalb gab es keine Vorschläge von Expert:innen, die von den Bürger:innen abgelehnt oder „niedergestimmt“ werden konnten. Die Entwicklung der Empfehlungen erfolgte in jeweils zwei Arbeitsgruppen von Bürger:innen in fünf Handlungsfeldern. Die in den Handlungsfeldern tätigen Bürger:innen entschieden, welche Empfehlungen sie ins Plenum bringen wollen.

Im Plenum entschieden ausschließlich selbst die Bürger:innen, ob sie einer Empfehlung zu stimmen, ob sie gegen eine Empfehlung einen leichten oder einen schwerwiegenden Einwand

haben. Gemeinsame Vereinbarung war, dass schwerwiegende Einwände begründet werden müssen. Ein schwerwiegender Einwand lag dann vor, wenn jemand eine Maßnahme nicht mittragen konnte, weil sie seiner/ihrer Meinung nach dem Ziel der Klimaneutralität 2040 oder dem „Wirkungsmanifest“, das die Bürger:innen selbst zu Beginn des Prozesses entwickelt hatten, widerspricht.

Alle erhobenen schwerwiegenden Einwände wurden in ihrer Zahl bei der jeweiligen Empfehlung im Endbericht festgehalten und in ihrem Wortlaut dokumentiert. Dort wo keine schwerwiegenden Einwände im Bericht festgehalten sind, gab es keine schwerwiegenden Einwände.

Zu den Fragen 29 und 30:

- *Welche Kosten entstanden durch den Überraschungsgast am letzten Wochenende des Klimarates, den Leiter der ORF-Wetterredaktion Marcus Wadsak?*
- *Welche Kosten wurden durch die Teilnahme des Überraschungsgastes Budgetwirksam?*

Durch die Teilnahme von Marcus Wadsak entstanden – abgesehen von einer Hotelübernachtung samt Verpflegung – keine Kosten.

Leonore Gewessler, BA

